

NAME	DEFINITION	QUELLE(N)
GATTUNG		
ağır semaî	langsames Semaî (Lied)	Reinhardt 1, S. 102, Noten von Dellalzade
ağit	traurige Volksliedform, Totenklage, uzun oder kırık hava	Reinhardt 2, S.34-42; Beispiel einer Totenklage aus der "Gastarbeiterzeit"
aksak semaî	Liedgattung bzw. ein aksak-Liedrhythmus	Noten von Dellalzade!
arabesk	"...ist mehr als ein Musikstil, es ist das neue Lebensgefühl derjenigen, die von den Errungenschaften der modernen Republik ausgeschlossen waren" (Özdemir, S. 218). Begründer: Orhan Gencebay 1968, Hauptvertreter Ibrahim Tatlıses, Bülent Ersoy. "Mischung anatolischer Volksmusik, westlich-urbanem Schlager und libanesischer U-Musik (Fairuz)", Greve 2.	Greve 2, S. 47-49
aranjman	Türkische Popmusik der 1980er mit dem Star Ajda Pekan: Schlager und Filmmusik; die einzige nicht-westliche Popmusik	Greve-Kurs
atabari (bar)	Tanzform ähnlich halay, wird eher im Haus getanzt	Klebe, S. 81
âyin (ayın)	Bezeichnung für die "Hymnen" der Mevlevi (Sufi), auch Bezeichnung für die ganze Zeremonie; besteht aus mehreren Teilen (selâm), sind an keine makams oder usuls gebunden.	Feldmann in "Sufism...", Reinhardt 1, S. 130, 132; Greve 1, 154-160
barak	rhythmisch freie Gesangsform (uzun hava), aus Gaziantep	Bağlama-Lehrplan
beste	Liedgattung, wörtlich "Melodie" oder Komposition eines Liedes (am Kopf eines Notenblattes auch "Komponist"), Besonderheit der Gattung: verwendet auch sinnlose Silben	Reinhardt 1, S. 99; überall
bozlak	heitere Volkslieder, ornamentiert und frei gesungen (uzun hava)	Reinhardt 2, S. 32-33
çifte telli	Paartanz	Reinhardt 2, S. 54; Sammlung Gündüz Band 4
dengbêj	kurdischer Volksliedersänger (deng = Stimme, bêj = derjenige, erzählen), ähnlich aşık; heute sagen die Kurden oft "ozan", weil aşık zu türkisch klingt...	Greve 2, S. 263
destan	Liedform/Gedichtform für Erzählungen, wie "Ballade". Der Dichter nennt sich selbst in der letzten Strophe.	Reinhardt 2, S. 26
deyiş	Alevitische Lieder religiösen bis philosophischen Inhalts; in diesen Liedern wird die alevitische "Lehre" tradiert.	Greve 2, S. 286
dhikr	allgemein ein islamisches Gebetsritual, oft auch synonym für die Sufi-Zeremonie, den Ablauf des Derwisch-Tanzes, siehe auch zikir.	Wikipedia
divan müziği	osmanische Kunstmusik. "Divan" = Gedichtform, Gedichtsammlung	Bağlama-Lehrplan
fasil (osmanisch)	(1) osmanische Musik: Aufführungszyklus, Spezialität der türkischen Musik. Entweder festgelegt oder von einem Ensemble selbst zusammen gestellt. Wörtlich "Abschnitt". Standard: anfangs Peşrev später Saz Semaî, zu Beginn und mehrfach dazwischen Taksims, und alles ausstaffiert mit diversen Liedformen... alles im wesentlichen im gleichen makam.	Greve 1, S. 170-173, Greve 2, S. 330
fasil (U-Musik)	(2) heute: ab Mitte des 19. Jahrhundert Bezeichnung für Nachtclubmusik, also "Unterhaltungsmusik". Schnittfläche von "klassik", Zigeunermusik und populärer sanat-Musik. Das Programm umfasst noch şarkis und peşrevs, saz semaî etc. - Im Gegensatz zu sanat müzik spielt hier der Live Auftritt eine größere Rolle.	(1) Reinhardt 1, S. 115-118, (2) Greve 1, S. 170-173
gazel	(1) Eine Vokalform (ursprünglich persische Versform), die aus 4 Teilen besteht und viele improvisatorische Elemente enthält: zemin/giriş, nakarat (Refrain), meyan, nakarat. (2) U-Musik ab 1925 bis 1980: Sologesang mit instrumentalen Zwischenspielen, die quasi kommentieren; vokale Bravourstücke, in gazinos gesungen; stirbt 1980 aus. Meist nicht notiert (nicht notierbar).	Reinhardt 1, S. 95-97, Greve 1, S. 208-211; MC Sadettin Kaynak
giriş	wörtlich "Eingang", hier 1. Teil einer gazel (oder eines şarki)	Reinhardt 1, S. 96.
govend	kurdisch "Volkstanz"	Greve 2, S. 256; DVD "Govend Festival"
gurbetçi-Lieder	"Heimweh-Lieder" der Gastarbeiter in Anlehnung an Lieder osmanischer Fremdarbeiter; gurbet = die Fremde, gurbetçi wer in der Fremde lebt	Greve 2, S. 37-41
halay	Tanzform: Anführer/Taschentuch, alle in einer Reihe; Zurna/Davul	Klebe, Reinhardt
halk (müzik)	Volksmusik, halk = Volk, HTM als Abkürzung	
halk hikâyeleri	Heldenerzählung, Epos; von Aşiks vorgetragen; "hikâ" = Erzählung	Reinhardt 2, S. 116
halk türküsü	türkisches Volkslied: 2 Typen = uzun hava & kırık hava	Reinhardt 2, S. 16-21 (mit 2 Beispielen)
horon	Tanz (Schwarzmeerküste), ähnlich halay, kemençe; in BRD beliebt in "Trabzon-Vereinen"	Klebe S. 79; Greve 2, S. 212-215
ince saz	"feine Instrumentalmusik" ("ince" = elegant, höfisch) ist die osmanische Kammermusik(besetzung): ney, keman, kamançe, kanun, tanbur, du	Reinhardt 1, S. 170
kabak kemane	dreisaitige Fiedel der Ägäisregion, Korpus aus Kürbis (kabak)	Bağlama-Lehrplan
kâr	wörtlich "Werk", eine Liedform, relativ lang mit mehreren makams, im Text kommen die Namen von makams u.a. vor ("Lehrgedicht").	Reinhardt 1, S. 100
karşılama	Tanz, bei dem sich zwei Reihen gegenüberstehen; Thrakien und westl. Schwarzmeer	Reinhardt 2, S. 53
kaşık oyunu	Löffeltanz, kaşık = Löffel	Reinhardt 2, S. 53; diverse UE's von Merk und Klebe
keklük oyunu	Löffeltanz	Reinhardt 2, S. 54
kırık hava	"metrisch gebunden" bei Volksliedern, kırık = Bruchstelle, hava = Melodie, Luft - einer der beiden grundlegenden Typen von halk türküsü. Gegenpart uzun hava. Oft rein instrumental, auch Tanzmusikmelodien. Nach Greve "eine Erfindung Bartóks", weil metrisch gebundene Lieder einfach "türkü" sind.	Reinhardt 2, S. 21: Notenbeispiel

klasik türk müziği (klasik müzik)	Greve: "heute weitgehend Bezeichnung für Kunstmusik osmanischer Tradition", daneben werden in Konzerten auch gespielt: Mevlevi, fasıl-Stücke ("Kaffehausmusik") des 19. Jhd., Komponisten des 20. Jhds. Endgültige Etablierung von "klasik" 1975 durch Gründung des Staatlichen Konservatoriums Istanbul. Stil heute strikt unisono, keine Heterophonie mehr. Fast immer mit Chor! "klasik" = "zeitlos"! Für Greve ist das entscheidende Kriterium die "sifonische Aufführungsform" (Podium, Dirigent, Beifall etc.). Nach Ablehnung "orientalischer Musik" erst in 1970ern voll Anerkennung als "türkische Musik".	Greve 1, S. 162-169; Greve 2, S. 89
koro	(1) Chor. In osmanischer Musik kaum vorhanden, seit Rundfunk Ankara, ca. 1940 gibt es stets Chöre bei "klasik"-Aufführungen. (2) Allgemein Bezeichnung für ein "Standarorchester" bestehend aus Cor, Solist, westlichen und türkischen Instrumenten	Greve 1, S. 167; Dissertation von Hayrettin!
koşma	Liedform/Gedichtform der Volkslieder (halk türküsü): Strophen mit je 4 Zeilen, wobei die ersten drei denselben Endreim haben. Der Dichter nennt sich selbst in der letzten Strophe.	Reinhard 2, S. 24.
longa	ein rumänischer Tanz (Zigeunermusik), der in die osmanische Musik einzeln oder als Teil eines Peşrev übernommen wurde.	Reinhard 1, S. 115; siehe "mein" Nihavend Longa!
mani	Liedform, kurz: wird bei Gesangswettbewerben verwendet	Reinhard 2, S. 27
maya	eine Form von uzun hava	Bağlama-Lehrplan
mehter(hane)	Janitscharenmusikskapellen: Militärmusik und allgemein Freiluftmusikskapellen am osmanischen Hof	Reinhard 1, S. 172-176
mersiye	Alevitische Klage- und Totenlieder	Greve 2, S. 286
mevlevi ayin	Bezeichnung für die "Hymnen" der Mevlevi (Sufi)	Feldmann in "Sufism..."
mevlüt (mevlit)	rein vokal vorgetragene Komposition zur "Geburt des Propheten", gedichtet von Süleyman Çelebi (gest. 1421). Die Musik wird zu bestimmten Festen aufgeführt.	Reinhard 1, S. 127-128; Greve 2, S. 284
meyan	wörtlich "Raum dazwischen", 2. Teil eines Kunstlieds (gazel oder şarki)	Reinhard 1, S. 96, 100
murabba	Name eines makam (17. Jhd.), im 19. Jhd. dann einer Liedform. Wörtlich "Quadrat".	Reinhard 1, S. 100
nakarar	Refrain eines Kunstlieds (gazel oder şarki).	Reinhard 1, S. 96.
nefes	Hymnen des Bektaşî-Ordens	Reinhard 1, S. 130
nihavent longa	eine Sanat-Melodie, bekannt - "longa" = rumänischer Tanz, der in die osmanische Kunstmusik übernommen wurde	Durukan, Istanbul Oda Orkestrasi, Mehmet Efe, Istanbul 2010
ninni	Wiegenlied	Unterberger, S. 14
okul şarkısı	Schullieder, eigens für den Schulgebrauch komponiert: angelehnt an türkü, aber meist "moderner" (harmonisiert etc.). Reinhard analysiert, wie ein Kind ein "gerades" Schullied auf "türkisch" (assymetrisch etc.) singt.	Reinhard 2, S. 132-135
oyun havası	Tanzlieder, d.h. Lieder zum Tanz (oyun = Spiel)	Liedersammlung
peşrev	Reihungsform der osmanischen Kunstmusik seit 1830 standardisiert, folgt auf den Taksim, besteht aus 4 Sätzen (hane), denen jeweils der gleiche Refrain (teslim) folgt, Peşrev heißt wörtlich "das Vorangehende" und verweist auf "Ouverture".	Reinhard 1, S. 109-112, MGG
rumeli türküleri	"rumeli" = "rom" ("Rumänien" + "il" Land), Bezeichnung seit dem 15. Jhd. Für die auf dem Balkan gelegenen Teile des osmanischen Reiches. Heute alle "Balkan-Musik", die als Volksmusik angesehen und akzeptiert ist	Internet: http://www.balkanforum.info/f13/rumeli-tuerkueleri-rumeli-volkslieder-198671/
sanat (müziği)	Sanat = Kunst. (1) sanat müziği allgemein Kunstmusik, Erbe der osmanischen Musik, aber meist nicht "klasik", sondern eher U-Musik. (2) Bei Greve 1: aus der "gazino-Musik" des 19. Jhds. hervorgegangene U-Musik, so etwas wie "populäre Kunstmusik" eines städtischen Publikums. Unterschiede zur Popmusik: şarkis werden verwendet, makam/usul spielen noch eine Rolle, Texte sind wichtig. (3) Auf CD's wird heute "sanat müziği" mit "Classical Turkish Music" übersetzt, so viel wie Populäre Klassik bei uns. In Sarigerme hatte ein Achtzigjähriger in einem Heft 300 Gedichte, die er alle singen konnte und das Ganze "sanat" nannte. - Im Gegensatz zur fazıl müzik spielt hier der Tonträgermarkt eine große Rolle.	Greve 1, S. 104-106, 173-175. Greve 2, S. 333-334. Siehe mein "sanat-Video" bei Youtube!
şarki	Allgemeine Bezeichnung für "Kunstlied" im Gegensatz zum Volkslied (halk türküsü), Suphi Ezgi zählt 25 Typen auf. - Auch Lied der orientalisches geprägten Unterhaltungsmusik. Während halk türküsü anonym sind, gibt es bei Kunstliedern einen bekannten Dichter. (Auch bei aşık.) In der sanat müzik überwiegen şarkis, auch in den fasils (2. Bedeutung).	Reinhardt 1, S. 97-100, 168. Greve 1, S. 173-175
saz	1. Instrument Bağlama (Langhalslaute), 2. gleichbedeutend mit "Instrumentalstück". Die bağlama wurde "saz" genannt, weil sie in Anatolien DAS zentrale Musikinstrument war...	
saz semaî	Reihungsform der osmanischen Zeit, das letzte Stück (folgt auf Taksim und Peşrev), formal wie Peşrev aufgebaut: 4 x Hane und dazwischen Teslim. "saz" deutet auf Instrumentalstück, semaî ist auch ein Rhythmus (siehe dort), und dieser Rhythmus ist in saz semaî obligatorisch.	Reinhard 1, S. 112 und 205, MGG
selam	Abschnitt einer Mevlevi-Zeremonie	Greve 1, S. 159
sema(h) (der Sufi)	Drehtanz (der Mevlevi), auch Bezeichnung der Tanzzeremonie insgesamt	Reinhard 1, S. 178; Spezialliteratur Konya
semah (der Aleviten)	Tanz der Aleviten im Cem ("nicht Spaß, sondern Gebet"). Wort kommt aus dem Arabischen und bedeutet "hören". Das Repertoire umfasst ca. 30 Semahs (Tänze).	http://dabeg.com/alevitentum/gottesdienst-cem/
semaî - Bedeutung 2	Liedform/Gedichtform von Volksliedern, formal wie koşma, inhaltlich Motive der türkischen Stämme etc.	Reinhard 2, S. 26
silifke	Region bei Mersin, Volksmusikgattung, kommt oft auch in Kunstmusik als Satzteil vor	Noten

sirto	griechischer Tanz (syrtó), oft im 6/8, aber auch in 3+2+3 Achtel; wird im 19. Jhd. von osmanischen Komponisten in die Kompositionen (beste) integriert, oft als letzter Teil	diverse Noten, z.B. Tanburi Cemil Bey, vgl.auch Reinhard 1, S. 39-40
taksim	Improvisation, mit der ein Instrumentalist den Makam "vorstellt". Erster Teil einer fazil. (Einleitung zu Peşrev, siehe dort). Keine rhythmische Gebundenheit.	Reinhard 1, S. 103-109; dort Taksim-Transkriptionen von Kuckertz aus "Musik in Asien" (Schulbuchreihe Musik international, Köln 1975). Greve 1, S. 206-208
tarihi türk müziği	"historische türkische Musik": scheint mir die "Tarnbezeichnung" für osmanische Musik oder "klasik türk müziği" zu sein... (Bezeichnung eines Istanbuler Orchesters, das aber folgende Musikstile spielt: "klasik", "mehter", "Mevlevi", "islamic")	Internet www.itmt.org
tasavvuf (müziği)	mystische Musik (Tarnbezeichnung für Sufi Gesänge oder allgemein islamische Musik)	homepage "Istanbul tarihi türk müziği topluluğu"
taverna (müzik)	Unterhaltungsmusik in Istanbuler Restaurants zu Beginn des 20. Jhds.; Einfache Restaurantmusik, oft Alleinunterhalter. In Dt. ebenfalls vorhanden.	Greve 1, S. 172; Greve 2, S. 121-130
tecvit	Koranrezitation	Greve 2, S. 285 (dort Literatur)
tekerleme	Kinderreime, wörtlich "Zungenbrecher", "teker" = "Rad"	Unterberger, S. 13-27
terennüm	sinnfreie Silben oder Worte in Liedern "beste": neben la, le, ya usf. auch canım, aman, efendim, seni sevdim...	Reinhard 1, S. 100
türkü	(1) allgemein für "halk türküsü" = Volkslied; (2) Gedichtform, deren Dichter unbekannt ist: elfsilbig, oft sinnfreie Silben wie "aman", Inhalte: Liebeslieder, Erzählungen	Reinhard 2, S. 25
uzun hava	"frei rhythmisch" bei Volksliedern, uzun = lang, hava = Melodie, Luft - einer der beiden Grundtypen von halk türküsü. Fast ausschließlich vokal. Gegenpart: kırık hava.	Reinhard 2, S. 19: Notenbeispiel
yürük semaî	"gehendes semaî", 6/4; zugleich ein heute noch bekanntes Lied von Hafiz Post (gest. 1693)	Reinhard 1, S. 205
zeybek	"Nationaltanz", Schwerertanz, 9/4, Davul+Zurna; Atatürks Lieblingstanz; "Blonder Zeybek"-Lied!	Reinhard 2, S. 54, 60-61
zikir (zikir)	monotone Allah-Anrufungen (meist der Mevlevi), sie können von Lobgedichten (medhiye) und anderen Kunstgedichten (durak) unterbrochen werden. Auch synonym für die Mevlevi-Zeremonie.	Reinhard 1, S. 130; Greve 1, S. 77-78

INSTRUMENT		
bağlama	Langhalslaute Anatoliens, Bezeichnung vor 18. Jhd. war "kopuz". Heute oft nur "saz". Langhalslauten gibt es seit 3 Jtsd. Vor Chr. : kleine (cura), mittlere bağlama, große (saz divan); 3 Saiten g-d-a, hohe Saite Melodie, die beiden tiefen (rhythmisierter) Bordun. Aktueller Volksmusikstil von Aşık Veysel geprägt.	http://www.youtube.com/watch?v=MrMh5dTDqdc
bendir	Rahmentrommel	
çağana	Schellenbaum bei den Mehterhane (Janitscharen)	Reinhard 1, S. 174
çifte	Doppelklarinette (arabisch "argul"), wörtlich "paarig"	
cura	kleine Variante der Saz	Bağlama-Lehrplan
davul	große Trommel, zwei Felle, beidseitig gespielt: bei der Mehterhane (Janitscharen) und in der Volksmusik	
deblek	Bechertrommel, türkisch für das arabische "darbuka"	
def	Tambourin (Rahmentrommel, 1 Fell, Zymbeln), ohne Schellen	
divan Sazı	größte Variante der Saz, vgl. aner meydan s.	Bağlama-Lehrplan
gırtlak	Kehlkopfgesang	Bağlama-Lehrplan
kanun	Trapezzither, 24 Saiten in Bündeln, Mikroverstellmöglichkeiten. In allen musikalischen Stilen vertreten, bei den Mevlevi erst ab 1991. Drei "Stile": "klasik" (strikt einstimmig), "piyasa" (mit Okaven), "modern" (Harmonien, Terzen etc.).	Greve 1, S. 195-198; Kanun Metodu (mit DVD und Noten)
karbak	Spießgeige, wörtlich "Kürbis", 3 Saiten, Schwarzmeergegend	
kaval	Längsflöte der Volksmusik, etwas einfacher als Ney, heute auch Bezeichnung von Blockflöte	Beispiel in "Hasretim" von Marc Sinan
keman	europäische Geige: wird ab 1900 zu einem integrierten Bestandteil der Musik in Kaffeehäusern, der Cingene, Rembetiko und bald auch in Klasik und Orchestern. (Stimmung oft wie Saz: g-d-a-d!)	Greve 1, S. 199-201, Durukan (Video, Unterrichtsmitchnitt)
kemençe	kemençe rumi = birnenförmig, dreisaitig, Streichinstrument (griechisch: lira); karadeniz kemençe = länglich, Streichinstrument, Schwarzmeergeige: hohe Saite = Melodie, die beiden tiefen Saiten = Bordun (wie Saz)	Greve 1, S. 201-203; Reinhard 2, S. 84 (auch Bilder); siehe die Kemençe Metodu!
klasik koro / klasik türk müziği korusu	Ensemble (nach Say): 24 Männer/Frauen, Violinen, Violas, Celli, kemençe, ney, 2 tanbur (saz), 2 ud, 2 kanun, kudüm	Greve 1, S. 164; Say, S. 1198
küçük koro	Ensemble nach Say: etwas kleiner als klasik türk müziği korusu	Greve 1, S. 164; Say, S. 1199
kudüm	Paukenpaar (arabisch: nakkare)	
lavta	Kurzhalblaute, etwas anders als ud, andere Stimmung etc., typisch in Kaffeehausmusik, Rembetiko, aber heute fast verschwunden.	Greve 1, S. 195
mazhar	Rahmentrommel mit Schellen	
mey	Kurzobo, langes Mundstück, weicher Klang	
meydan sazı	größte Variante der Saz, vgl. aber divan s.	Bağlama-Lehrplan
mızrap	Plektrum, auch tezene	Bağlama-Lehrplan
ney	Flöte, besonders bei Mevlevi, Profi-Instrument, wird erst seit 1970 an Konservatorien unterrichtet; nicht in fazi-Stil oder Popmusik	Greve 1, S. 183-188; Greve 2, S. 342
org	keyboard	Greve 2, S.114
rebab	Spießgeige (mevlevi)	Greve 1, S. 204; Reinhard 1, S.132
santur	Wie Kanun gebaut, aber mit Klöppel geschlagen, als "Hackbrett", persisch.	Greve 1, 198
şelpe (Saztechnik)	Saz-Spieltechnik, die in den 1990ern aufkommt: virtuoser, ohne Plektrum, Klangeffekte u.a. Repräsentanten: Erol Parlak und Arif Sağ	Greve 2, S. 360; Parlaks Bağlama-Schule!
tanbur	Langhalslaute, osmanische Musik. Im Gegensatz zur Saz 5 Saiten, Korpus oft runder und abgesetzt (aber im Iran gibt es auch die Birnenform). "tanbüri XYZ" ist eine beliebte Namensgebung für Komponisten. Profi-Instrument, überwiegend in klasik müzik vertreten, nicht in populäreren Stilen.	Greve 1, S. 188-192, Video aus Bolu!
tezene	Plektrum, auch mızrap	Bağlama-Lehrplan
tulum	Sackpfeife (Borduninstrument, Oboengattung), selten; Käsesorte (gut und scharf)	
ud (oud)	Kurzhalblaute, geknickter Hals; kommt in osmanischer Musik, in türkische Popmusik und klasik müzik vor (wie kanun und Violine). Sie war bereits um 1900 ein "öffentliches Instrument", nicht an Zirkel und Traditionen gebunden.	Greve 1, S. 192-195
viyolonsel	Cello	Greve 1, S. 201
zilli def	wie def (Tambourin)	
zurna	Oboe: bei den Mehterhane (Janitscharen) und in der Volksmusik; Paar Davul-Zurna!	

KULTUR		
abdal	Fahrende Sänger der sufistischen "Abdal"-Sekte, auch Bezeichnung für "einfach", "dumm"	Reinhard 2, S. 125
aile salonu	"Familiensalon": Musikveranstaltungsräume mit Frauenzutritt oder sogar nur für Frauen; in Türkei teures Vergnügen, in Dt.verbreitet	Greve 2, S. 123
Akbaşı	Heute größte Plattenfirma, die auch den Import türkischer MCs etc. hat; aus Fusion von Türküola und Aşkın 1989 hervorgegangen	Greve 2, 81-82
aşık	seit 15. Jhd. "Volksänger", unter Atatürk wichtiger Vertreter "türkischer Musik", er dichtet selbst und singt zur Saz	Murat Bulgan Dissertation zu Veysel (Köln 2002)
batı müzik (batı klasik)	westliche mehrstimmige Musik (Opern, Orchestermusik etc.)	Greve 1, S. 25
cem (ayini)	Zeremonie der Aleviten ("Gottesdienst" in einem normalen Haus); alljährliche Gebetszeremonie „Hızır Cemi“.	Greve 2, S. 276; http://www.youtube.com/watch?v=nn4lh8j08Rk
cemevi (cem evi)	Alevitisches Versammlungshaus	
cemiyeti	Musikgesellschaften (nur in Istanbul?), nach 1909 Einrichtungen bürgerlicher Musikausübung	Greve 1, S. 87-89
Çingene	Zigeunermusik, Repertoire: sanat, arabesk, traditionelle Tänze, Schlager..., Charakteristikum Klarinette	Greve 1, S. 175-176; Durukan; diverse CD's
Cumhurbaşkanlığı Senfoni Orkestrası	Ein heute ganz westlich besetztes Sinfonieorchester in Ankara; geht auf das von Donizetti 1826 gegründete osmanische Orchester westlicher Prägung zurück, von Atatürk 1924 nach Ankara verpflanzt	Homepage; Reinhard 1, S. 166
dede	"Opa", Leiter einer alevitischen Cem	
dede efendi	Titel diverser osmanischer Komponisten, dede = Opa, efendi = Gebieter, oft reserviert für Hamamzade Ismail Dede (1778-1846). "Dede" ist der Sufi-Ordensbruder.	Internet, Reinhard 1
devlet sanatçısı	"Künstler des Staates" seit Atatürk, devlet = staateigen, sanat = Kunst	
dini müzik	"religiöse Musik", wird manchmal als Gegenbegriff zu "klasik müzik" (weltlich) verwendet. Zu "Musik im Islam": Muezzin, Koranrezitation und -Kantilation, Mevlevi; siehe tasavvut müzik	Greve 1, S. 25, 41-44
DİTİB	Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion = größte islamische Organisation in Deutschland, untersteht der türkischen Religionsbehörde in Ankara.	Greve 2, S. 91
ezan	Gebetsruf des Muezzin	Reinhard 1, S. 121-127 mit Transkription und Text
gazino	Musikveranstaltungsräume, um 1900 gab es davon in Istanbul 22, in Ankara 10, in Izmir 4. Gazinos sind der Ort für fasıl-Musik, aber auch Bauchtanz u.a. Darbietungen. 2012 Youtube: Izmir Gazino-Show: richtige Bühne, Publikum in Konzertformation, mit sex appeal. Aber sonst überwiegend kleine Bühne mit 2-4 Amteurtänzerinnen (quasi Bauchtanz-Imitat): In Dt. gibt es große Gazinos mit "Nachtprogramm", oft nur für Männer, etwas verrufen.	Greve 1, S. 104, 171; Greve 2, 121 ff.; Beispiel eines gazinos in Izmir mit Video: http://www.gazinoshow.com/
gurbetçi-Konzerte	In 1970-90er Jahre beliebte Konzerte für Deutschtürken; gurbetçi = der in der Fremde lebt, gurbet = Fremde	Greve 2, S. 131-134
hafiz	Titel (arab. Bezeichnung) eines Menschen, der den Koran auswendig zitieren kann	Greve 1, S. 209
halk müzik derneği	Volksmusikvereinigungen der Atatürkzeit, "Musikschulen", in denen Volksmusik meist in großen Besetzungen ausgeübt wird, was Reinhard gar nicht gefällt..., "derne" = Verein	Reinhard 2, S. 130-132
hemşerilik	Landsmannschaft(en) - Gruppe aus demselben Dorf etc.	Greve 2, S. 208-215
Hunerkom	Verband patriotischer Künstler aus Kurdistan, gegründet 1983	Greve 2, S. 259
ilahî	monotone Allah-Ruhe, siehe Mevlevi (aber auch sonst), heute oft Synonym für "religiöse Musik" (dinni müzik). "La ilahe illallah" = "es gibt keinen Gott außer Allah". In den 1990ern waren "Ilahi-Cassetten" in der Türkei ein Boom, verpöpte geistliche Lieder.	Wikipedia, Reinhard 1, S. 129; Greve 2, S. 284, Beispiele in der Ney Metodu
ince saz	Ensembles populärer Kunstmusik um 1900, die in Kaffeehäusern spielen. Abbildung Greve 1, S. 80	Greve 1, S. 80
kahvehane	Kaffeehäuser, Orte musikalischer Darbietungen (aşık, manî, türkü, şarki etc.), um 1900 spielen dort "ince saz"-Ensembles populäre Kunstmusik	Greve 1, S. 78-83
konak	Herrenhäuser vornehmer Beamter und hoher Militärs in der osmanischen Zeit, in denen Musik gemacht wurde	Greve 1, S. 79-83
KRAL TV	Wichtigster türkischer Privatsender für pop müzik, http://www.kraltv.com.tr/	Greve 2, S. 156
kurdisch (kurmanci)	Es gibt weltweit 24-27 Mio Kurden, die Hälfte in Türkei, 500 000 in BRD. Eigene Sprache, aber nie eine "Nation", d.h. nie ein geschlossenes Staatsgebiet. 1982 bis 1991 war "kurdisch sprechen" in Türkei bei Strafe verboten. Offiziell heißen die Kurden in der Türkei "Bergtürken". Heute bedingt zugelassen: kurdisches Radio, kurdisch sprechen (aber nicht im Parlament!).	Greve 2, S. 244-248
Medya TV (Met TV)	Kurdischer Fernsehsender aus Belgien	Grevekurs
Metropol FM	Einzigere komplett türkischer Radiosender in Deutschland seit 1999, Live-Stream: http://www.metropolfm.de/	Greve 2, S. 170
mevlevi	Bezeichnung der Sufis oder Synonym für "Tanzende Derwische". Sufi-Orden = Mevlevi-Ordne. Im 13. Jhd. Gegründete Sekte, Zentrum Konya, unter Atatürk zunächst verboten, heute kulturelles Aushängeschild der Türkei. Die Sufiklöster galten als "Musikschulen der Nation".	Reinhard 1, S. 176-179; Greve 1, S. 74ff, 154-160; Spezialliteratur aus Konya
millet	wörtlich "Nation"; millet-System im osmanischen Reich das Zusammenleben der Ethnien: Muslims, Griechen, Armenier, Juden, Roma/Çingene. Devise: alles o.k., solange sie ihre Steuern bezahlen!	Greve 1, S. 37-41; Özdemir, S. 40ff
muezzin	singt vom Minarett den Gebetsruf ("ezan")	VHS 180, Reinhard 1, S. 121-127 (mit einer Transkription, Text u.a.)
orkestra	In BRD: Bezeichnung für eine Hochzeitsband. In Türkei allgemein für "Orchester"	Greve 2, 212
orta oyun	Volkstheater der späten osmanischen Zeit	Greve 1, S. 53

ozan	Vorläufer der Asiks, Volksliedersänger und Schamane vor dem 15. Jahrhundert	Ursula Reinhard/de Olivera Pinto 1990
piyasa musikisi	"kommerzielle Musik", im 19./20. Jhd. Gegensatz zu "klasik". Viele Übergänge sind möglich. Wörtlich "piyasa" = "Markt". Gespielt in "gazines", u.a. arabesk, sanat, fasil, Bauchtanz, Volksmusik; oft von Roma gespielt	Greve 1, S. 171, 104-106, Reinhard 1, S. 166
roj (Tonstudio)	Tonstudio in Kökn sammlet v ergleichbar TRT kurdische Volkslieder, besitzt 2003 700 MC's und 150 Feldaufnahmen	Greve 2, S. 259
roj TV	Kurdischer Fernsehsender aus Belgien, später Dänemark, weitgehend verboten, 2012 in BRD auch Entzug der Satellitenfrequenz.	Internet
semah (Merz. Semahlar)	Heiliger Tanz der Aleviten	Notensammlung SEMAHLAR.
seyh	Der Mevlevi-Anführer, bei der Zeremonie die Zentralfigur	Greve 1, S. 77-78
sufi	siehe mevlevi	
taçbeyt	Eine der letzten Zeilen eines Liedes (Kunst oder Volk), in der der Dichter/Liedersänger seinen Namen nennt.	Reinhard 1, S. 96.
TD1	Türkischer Fernsehsender in Deutschland/Berlin, existierte 1985-2009.	Greve 2, S. 170
tekke	Konvent der Mevlevi. Bekannt das in Galata; 1922 gab es 258 tekkes in Istanbul	Greve 1, S. 74-76
TRT	Türkiye Radyo ve Televizyon Kurumu. 1964 gegründet. Archiv des TRT enthält 10 000 Titeltürkischer Vokalmusik (Türk Sanat Musikisi Sözlü Eseler Repertuarı).	Greve 1, S. 101; Archiv: http://www.trtnotaarsivi.com/
Türküola	Kölner Plattenfirma von Yılmaz Asöcal 1963 gegründet, lange Zeit einziger Produzent türkischer Musik in BRD;	Greve 2, 77 ff.
Yeziden	(Ur-)Religion, überwiegend unter Kurden verbreitet, wegen Verfolgung befinden sich die meisten in Eruropa, in Europa ca. 200 bis 300 000; Yezidenzentrum ist in Oldenburg	Greve 2, 241-244
zakir	Sazspieler in einem cem (alevitische Zeremonie)	http://dabeg.com/alevitentum/gottesdienst-cem/
zaza	eigene Sprache wird von ca. 2 Millionen Menschen gesprochen, überwiegend Osttürkei: Zaza rechnen sich den Kurden zu, die Sprache ist aber komplett anders, Revival in jüngster Zeit	Greve 2, 240-241

THEORIE		
aksak	"hinkend", unregelmäßiger Rhythmus 2+2+2+3, heute oft auch allgemein Bezeichnung für einen asymmetrischen Rhythmus.	Reinhard 1, S. 206
acemaşiran	makam der "kürdili aşit makamları"-Gruppe: d-e-f-g-a-b-c-d'-e'-f'-g'-a'-b'-c'-d", Dominante f', Subdominante c, 2. Subdominante a	www.makamlar.net; Bsp. <i>Acemasiran Saz Demais</i> i von Refik Fersan; <i>Acemasiran Longa</i> von Aydin Oran und Haydar Tatliyyay
aranağme	Zwischenspiel in einem Lied oder Peşrev; vgl. "aranjman" für Schlager... "Arrangement"	siehe Noten!
ayak	entspricht "makam" bei Volkslieder, wörtlich "Fuß";	Greve 2, S. 347-348
aydin	"hell, leuchtend", Bezeichnung für eine Art der Aufführung	siehe Noten zu "A benim gözüm..."
bona	das Lesen von westlichen Noten auf do-re-mi-fa-so ("solfej")	Bağlama-Lehrplan
bordun	Liegeton-Technik: z.B. bei Saz die beiden unteren Saiten	Reinhard 2, S.61-63
derece	wörtlich "Stufe", die Tonstufe eines makams	www.makamlar.net;
devri	"drehend", Bezeichnung eines rhythmischen Musters ("Kreis"), auch devr-i	
devri hindi	"Indischer Kreis", altes Rhythmusmuster in 7/8	Reinhardt 1, S. 205
devri kebîr	"großer Kreis", komplexes Rhythmusmuster der Mevlevi, 14/4	Reinhardt 1, S. 207
doğaçlama	türkisch für "Improvisation"; früher abwertend ("unvorbereitet"), heute wertfrei (bspw. taksim)	Greve 1, S. 211
durak	wörtlich "Halteplatz", bezeichnet den Grundton eines makam; auch eine Gesangsform und als "durak evferi" auch ein Rhythmusmuster (usul). Bei Reinhard auch "karar" (Grundton).	www.makamlar.net; Reinhard 1, S. 129
evfer	Rhythmus der Mevlevi-Musik, 9/4	Noten Dede Efendi, Reinhard 1, S. 206
ferah-ferâz (ferahferaz)	makam der "kürdili aşit makamları"-Gruppe: d-e-f-g-a-b-c-d'-e'-f'-g'-a'-b'-c'-d", Dominante f', Subdominante d'; fera = geräumig, feza = Raum	www.makamlar.net; Beispiel <i>Ferah-Feza Saz Sema</i> i von Tanburi Cemil Bey
güçlü	wörtlich "mächtig", Bezeichnet die bzw. eine "Dominante" eines makam, es ist je nach Struktur der 4. oder 5. Ton.	www.makamlar.net; Reinhard 1, S. 134.
hafif	Rhythmus, wörtlich "leicht", sehr unregelmäßig 32/4	Reinhard 1, S. 208; Noten von Dellalzade
hamparsum notası	"arabische Notenschrift", derer sich viele Mevlevi bedienten.	Reinhardt 1, S. 72-73, Faksimile.
hâne	"Haus", die (meist vier) Teile in einem Peşrev, die sich mit dem Refrain (teslim) abwechseln	siehe Noten oder Reinhard bei Peşrev
hece vezni	Versmaß (hece = Silbe, vezni = Vers)	Reinhard
Heterophonie	Bezeichnung der Musikethnologie für die Grundtechnik arabischer Musik; nach Stumpf: "mehrstimmige Umspielung einer Kernmelodie gleichzeitig"	
hicaz	Makam der "hicaz aşit makamları"-Gruppe: d-e-fis-g-a-tiefes b-cis-d'-e'-f'-g'-a'-b'-c'-d", Dominante a, Subdominante d' oder e'	www.makamlar.net; Bsp.
hüseyni	Makam der "re ana aşit makamları"-Gruppe: (cis-) d-e-fis-g-Viertel b-c-d'-e'... Dominante e', Subdominante a	www.makamlar.net; Bsp.
kırık hava	"metrisch gebunden" bei Volksliedern, kırık = Bruchstelle, hava = Melodie, Luft - einer der beiden grundlegenden Typen von halk türküsü. Gegenpart uzun hava.	Reinhard 2, S. 21: Notenbeispiel
koma	1 koma = 22,6415 Cent entsprechend 204/9 (204 Cent für Ganzton); theoretisches Konstrukt: 1k = 24 cent, 4 k = 90 cent usw.	Greve 1; Reinhard 1 Anhang
kürdi	makam der "kürdili aşit makamları"-Gruppe: d-e-f-g-a-b-c-d'-e'-f'-g'-a'-b'-c'-d", Dominante d', Subdominante a	www.makamlar.net; Bsp.
makam (türk. Mehrzahl makamlar)	Grundlegende Kategorie der Melodik arabisch-türkischer Musik: Skala, Tonleiter mit wichtigen und unwichtigen Tonstufen, einer "Stimmung", bestimmten Melodietypen, Verwendungssituationen etc.	Reinhard 1, S. 59 diverse Definitionen, Tabelle mit 32 makams (makamat). Internet: www.makamlar.net/makamlar.html
nihavend	Makam d-tiefes es-fis-g-a-b-c-d'-es'-f'-g'-a'-b'-c'-d"; Dominante g, Subdominante d'	www.makamlar.net; Bsp. <i>Nihavend Longa</i> von Kemani Kevser Hanım; <i>Nihavend Sirta</i> von Göksel Baktagir; <i>Gel Gönülümü Yerden</i> (Nihavend Sarki)
nihavent	makam: d-e(leicht erniedrigt)-fis-g-a-b-c/cis-d-es-f-g-a-b-c-d; Dominante g, Subdominante d; Nihavent ist ein Ort in West-Persien	
nikriz	Makam der "hicaz aşit makamları"-Gruppe: d-e-fis-g-a-tiefes b-cis-d'-e'-f'-g'-a'-b'-c'-d", Dominante g, Subdominante d'	www.makamlar.net; Bsp. <i>Nikriz Sirta</i> von Tanburi Cemil Bey und <i>Nikriz Sirta</i> von Zeynep Barut
rast	Makam der "re ana aşit makamları"-Gruppe: (cis-) d-e-fis-g-Viertel b-c-d'-e'... Dominante g, Subdominante d'	www.makamlar.net; Bsp. Rast Murassa von Cantemir (?)
segah	Makam der "re ana aşit makamları"-Gruppe: (cis-) d-e-fis-g-Viertel b-c-d'-e'... Dominante b, Subdominante d'	www.makamlar.net; Bsp.
semaî - Bedeutung 1	wörtlich "Schema". Rhythmusmuster (usul), einfacher 3/4, Imitation des europäischen Stils. Der Begriff kommt auch als Bezeichnung einer Liedform vor, die entsprechende Rhythmen verwendet (yürük semaî, aksak semaî usf.).	Reinhardt 1, S. 205 und 101; Noten!
seyir	wörtlich "Gang", theoretisches Konzept der Phrasen- und Melodiebildung innerhalb eines makam; gibt es in der arabischen Musiktheorie nicht, tauch im 18. Jhd. Im osmanischen Schrifttum auf	Greve 1, S. 206-207
taşıl bezek	wörtlich "versteinertes Ornament", der Vorrat an Figuren, mit denen eine Kernmelodie ausgeziert wird	Reinhard 1, S. 110
teslim	wörtlich "übergeben", Ritornell in einem peşrev (wiederkehrender Teil zwischen den hânes)	siehe Noten oder Reinhard 1 bei Peşrev
usul	Schlagmuster, Rhythmus-Patterns, strukturieren die Melodie und werden durch Percussion begleitet. Bei letzteren gibt es drei Klangfarben/Anschlagsarten, Silben: düm (dunkel) - tek (hell) - ke oder ka (kurz). - Usuls gibt es in der Kunst- und Volksmusik der Türkei.	MGG, usul-Liste in Reinhardt 1, S. 205-208; in den TRT-Asgaben ist usul mit angegeben
uzun hava	"frei rhythmisch" bei Volksliedern, uzun = lang, hava = Melodie, Luft - einer der beiden Grundtypen von halk türküsü. Fast ausschließlich vokal. Gegenpart: kırık hava.	Reinhard 2, S. 19: Notenbeispiel
yegâh	Makam der "re ana aşit makamları"-Gruppe: (cis-) d-e-fis-g-Viertel b-c-d'-e'... Dominante d', Subdominante a	www.makamlar.net; Bsp. <i>A benim gözüm nuri civeli yarım</i> von Dellalzade İsmail Efendi